

Anfrage Nr.: 0020/2010/FZ  
**Anfrage von: Stadträtin Spinnler**  
**Anfragedatum: 09.03.2010**

Betreff:

**Finanzielle Auswirkungen des  
 schneereichen Winters 2009/2010**

Schriftliche Frage

„Der schneereiche Winter belastet die Kommunen in Baden-Württemberg finanziell erheblich. Der Winterdienst werde Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe verursachen.“, sagte der Sprecher des baden-württembergischen Städtetags, Manfred Stehle.

Noch hat uns der Winter nicht verlassen, jedoch spricht der baden-württembergische Städtetag bereits von empfindlichen Mehrkosten für die Kommunen. Diese setzen sich unter anderem zusammen aus zusätzlichem Streumaterial, Streudiensten, Überstunden, höherer Heizkosten städtischer Gebäude, starken Straßenschäden mit Schlaglöchern.

Wie sieht die Kostenschätzung für die Stadt Heidelberg aus? Mit welchen zusätzlichen Finanzmitteln ist zu rechnen?

Antwort:

**1. Aufwendungen im Rahmen des Winterdienstes der Stadt Heidelberg**

	2008/2009	2009/2010	Plan 2009	Plan 2010
<b>Streumittel</b>	113.762 Euro	283.094 Euro	100.000 Euro	100.000 Euro
<b>Sachmittel</b>	270.406 Euro	338.442 Euro	261.200 Euro	266.200 Euro
<b>Personalaufwand</b>	420.466 Euro	967.320 Euro	362.600 Euro	369.300 Euro
<b>Summe</b>	<b>804.635 Euro</b>	<b>1.588.856 Euro</b>	<b>723.800 Euro</b>	<b>735.500 Euro</b>
<b>Steigerung</b>		<b>97%</b>		

Dieser Vergleich der Winterperioden 2008/2009 und 2009/2010 beinhaltet der Übersicht halber lediglich die größeren Kostenblöcke.

Die Zahlen 2009/2010 sind als vorläufig zu betrachten, da der Winterdienst noch nicht abgeschlossen ist und noch einige Rechnungen ausstehen. Erträge aus Winterdienstleistungen für Dritte (US-Army, Bund und Land) sind hier nicht enthalten.

Der strengere Winter Anfang 2009 sowie über den Jahreswechsel 2009/2010 hat dazu geführt, dass die Mittel in 2009 nicht ausgereicht haben und das Budget für 2010 bereits zum jetzigen Zeitpunkt überschritten wurde.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Winterdienst-Aufwendungen 2009/2010 sich gegenüber 2008/2009 nahezu verdoppelt haben.

## **2. Heizkosten-Aufwendungen für Gebäude der Stadt Heidelberg**

Im Energiecontrolling-System für städtische Liegenschaften sind über 70 Objekte, darunter alle Schulen, große Verwaltungsgebäude, Sportzentren, Kultureinrichtungen und Kindertagesstätten erfasst.

Der Vergleich der aktuellen Heizperiode (Oktober 2009 bis einschließlich Februar 2010) mit dem gleichen Zeitraum 2008/2009 ergibt, dass sich der Wärmeverbrauch um 396.319 kWh reduziert hat. Die Kosten für diesen Zeitraum sind um 51.325,00 Euro gesunken.

Der Rückgang des Wärmebedarfs ist durch technische Optimierungen, Baumaßnahmen, Nutzerverhalten und der konsequenten Temperaturreduzierung in den unterrichtsfreien Zeiten begründet.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend auch in den nicht über das Energiecontrolling erfassten Objekten widerspiegelt.

## **3. Aufwendungen im Rahmen der Straßenunterhaltung**

Der Winter hat auch in diesem Jahr wieder deutliche Spuren an den Straßen hinterlassen. Eine monetäre Bewertung von Frostschäden ist für Heidelberg nicht ohne weiteres möglich, da bei der Erfassung der Schäden nicht unterschieden wird, ob diese frostbedingt sind oder nicht.

Auch liegt die Ursache für Frostaufbrüche in der vorgeschädigten Struktur der Straße begründet.

Schäden werden im Rahmen der Straßenunterhaltung behoben. Zusätzliche Mittel stehen über den Unterhaltungsetat hinaus nicht zur Verfügung. Grundhafte Sanierungen von Straßen beugen Frostschäden dauerhaft vor.